

# Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Blum, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Baumann & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprecher: 1111. — Preis: 15 Pf. für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugpreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 18.00 Mk., monatlich 4.00 Mk. Beim Abholer vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 3.70 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 18.30 Mk., monatlich 4.30 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühren: die geplatzene Rowareilzeile 1.00 Mk., im Restamt 3.50 Mk. Vereinsabonnenten 50 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 191.

Magdeburg, Mittwoch den 17. August 1921.

32. Jahrgang.

## Vor schweren Konflikten.

Die von dem Reichsernährungsminister Dr. Hermès (Ztr.) inaugurierte Politik der wahnwitzigen Preiserhöhungen für alle Lebensmittel führt uns einer wirtschaftlichen und innerpolitischen Katastrophe entgegen. An eindringlichen Warnungen hat es nicht gefehlt. Die

### Warnungen der Sozialdemokratischen Partei,

die Warnungen und Beschwörungen der Gewerkschaften waren vergeblich, die bürgerlichen Parteien traten auf die schiefe Ebene der Hermès-Politik, auf der wir nun unaufhaltsam in den Strudel sprunghafter Preiserhöhungen, der daraus entspringenden Lohnkämpfe gleiten. Die an sich schon wenig gefestigte, unsichere, schwankende innerpolitische Lage wird neuen Erschütterungen ausgesetzt sein. Die Rückwirkung auf die Außenpolitik kann nicht anders als verderblich sein. Nutzen daraus werden nächst den Militaristen der Entente lediglich

### die politischen Desperados von links und rechts ziehen. Wir warnen in letzter Stunde!

Die nur zu begreifliche Erregung nicht nur der minderbemittelten Bevölkerung über die rücksichtslose Art, wie die Preise in die Höhe getrieben werden, über die Schamlosigkeit, mit welcher das Volk bewuchert wird, über das rücksichtslose Treiben an der Börse ist bedrohlich gestiegen.

Dazu kommen die Schwierigkeiten, welche von den Organisationen der Unternehmer und ihren Freunden in der Regierung und der hohen Bürokratie einer sofortigen durchgreifenden

### Neuregelung der Lohn- und Gehaltsverhältnisse

in der Absicht gemacht werden, es auf den Ausbruch einer Katastrophe ankommen zu lassen. Von dieser Seite aus will man den Konflikt, weil man glaubt, dann um so leichter eine Aenderung im Regierungskurs herbeizuführen. Die Unternehmer wollen sich vor den in Aussicht stehenden neuen Steuerlasten drücken, die sie doch schon heute in ihre Preiskalkulation einfließen. Gelinzt es, die Regierung zu stürzen, dann ist das Schicksal doppelt gesichert. Die Methode muß zu Verzweiflungsausbrüchen führen!

Die bayrische „Ordnungsregierung“, die an dieser Zuspitzung der Verhältnisse ein gerüttelt Maß von Schuld trägt, weiß sich heute schon nicht mehr zu helfen, sie sieht die Sturmflut steigen und ruft um Hilfe, sie spürt, wie verderblich es war, daß sie mit half. Die Schuldämmer der staatlichen Einwirkungslosigkeit auf die Preisgestaltung einzureißen.

Die Vorgänge in Memmingen und andern Orten in Bayern deuten die Richtung an, in welcher von den nationalen, Antifemiten und den von ihnen ins Schlepptau genommenen Kommunisten die Entladungen des überreizten Volkszorns geleitet werden sollen:

### Zudenprograme ist dort die Parole!

Wilde, unorganisierte Streiks sind die andre Art der Entladung, und welche Gefahren die wilden Streiks mit sich bringen, das haben die letzten Jahre zur Genüge gelehrt. In Sessen-Rassau sind die Eisenbahner dem Beispiel von Rassel gefolgt, und heute wird aus Hannover, Münden, Göttingen, Northeim, Preienfen, Seesen, Warburg und Scherfede gemeldet, daß dort überall die

### Betriebsarbeiter in den Streik getreten

sind. Die bürgerliche Presse meldet dazu freudbestrahlend, daß „Regierungs- und Geheimräte im Verein mit den Sekretären und höheren Schülern“ als Kohlenhändler und Gepäckträger tätig sind. Trotzdem sind bereits sieben Personenzüge als ausgefallen gemeldet.

Zeigen schon diese Beispiele aus Bayern und Sessen-Rassau, wie groß die Gefahren nicht nur wirtschaftlicher Konflikte, sondern auch gewalttätiger Ausbrüche der Volksnot sind, so liegen vor uns Beweise, daß man von Unternehmerseite versucht, den Ausbruch größter wirtschaftlicher und politischer Kämpfe herbeizuführen. Wir erinnern an das Rundschreiben des Bundes, worin aufgefordert wurde, den Lieferstreik, d. h. die Aushungerung der Städte vorzubereiten, und heute fiel uns ein Rundschreiben der Bauunterneh-

mer in die Hand, das die Unternehmer auffordert, alle Maßnahmen zu einer

### allgemeinen Aussperrung in der Provinz Sachsen

zu treffen. Das Rundschreiben ist die Antwort auf einen Schiedsspruch, den das Bezirkslohnamt auf Antrag des Bauarbeiterverbandes gefällt hat. Das Rundschreiben hat folgenden Wortlaut:

Dieses Rundschreiben wird in so viel Exemplaren versandt, wie die Verbände Mitglieder haben.

Die Herren Vorsitzenden wollen die Verteilung an die Mitglieder sofort vornehmen.

Bezirks-Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe und verwandte Berufe für die Provinz Sachsen und Anhalt (E. B.)  
Sitz Halle a. d. S.

Rundschreiben Nr. 98/1921.

Halle a. d. S., den 10. August 1921.

An unsere Ortsverbände und an unsere Mitglieder!

Wir übersenden Ihnen mit diesem Rundschreiben (das Sie jedem Ihrer einzelnen Mitglieder auszuhändigen wollen) den folgenden Schiedsspruch des Bezirkslohnamts für das Baugewerbe, das am 8. 8. 1921 in Halle unter dem stellvertretenden geschäftsführenden Unparteiischen, Herrn Magistratsrat Dr. Schallhorn (Verl.), getagt hat.

Der Schiedsspruch ist folgender:

Die zurzeit geltenden Löhne für Hoch-, Beton- und Tiefbau werden mit Wirkung vom ersten Tage der nächsten Lohnwoche um 70 Pfennig erhöht.

Gründe: Seit der letzten Lohnerhöhung ist nach den eigenen Erfahrungen des Bezirkslohnamts eine Reihe der wichtigsten Lebensmittel im Preise beträchtlich gestiegen. Unter Berücksichtigung der gegenwärtig eintretenden Brotpreisverteuerung und ihrer zu erwartenden Auswirkung muß deshalb festgestellt werden, daß eine wesentliche Aenderung in den Kosten des Lebensunterhalts eingetreten ist. Eine Erhöhung der Löhne war deshalb geboten; mit dem Satz von 70 Pfennig glaubt das Bezirkslohnamt den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Einen Ausgleich zwischen den Lohnfähern der einzelnen Lohnbezirke zu treffen, ist nicht Aufgabe des Bezirkslohnamts. Es erachtet jedoch einen solchen für empfehlenswert und legt den Parteien nahe, unverzüglich in Verhandlungen darüber einzutreten, zumal die Arbeitgeber sich bereits grundsätzlich damit einverstanden erklärt haben.

Einen besondern Spruch für das Tiefbaugewerbe abzugeben, wie es von Arbeitgeberseite beantragt war, war nach den Vereinbarungen der Spitzenverbände nicht möglich, ebensowenig die Forderung, jeden vor 2 Monaten zusammenzutreten, wie von Arbeitnehmerseite beantragt war.

Früht zur Erklärung über die Annahme eine Woche bis 16. 8. 1921.

Auf diesen Schiedsspruch hin ist vorläufig noch nichts zu zahlen.

Es wird hiermit jeder Verband aufgefordert, zu dem Schiedsspruch Stellung zu nehmen und seine Stellungnahme in der Versammlung am Sonntag den 13. August 1921, nachmittags 1 Uhr, in Halle, im Restaurant „St. Nikolaus“, Nikolaistraße 9/11, zu welcher hiermit eingeladen wird, durch seine Vertreter vorbringen zu lassen.

Die Versammlung am 13. d. M. wird über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs entscheiden. Vorher gehen Verhandlungen mit der Industrie, welche unsere Maßnahmen gegen die Kampfmittel der Arbeitnehmer des Baugewerbes zu unterstützen hat. Es wird hiermit

### jedem Verband und jeder Einzelfirma unterlagt,

höhere Löhne als die jetzigen Tariflöhne zu bezahlen oder den Arbeitnehmern Versprechungen zu machen, ehe nicht die Bezirksversammlung über die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs entschieden hat. Im Falle der Ablehnung des Schiedsspruchs treten nähere Weisungen ein.

Wir fügen eine Anzahl von Exemplaren dieses Rundschreibens Nr. 98/21 bei, welche die Herren Vorsitzenden an die Industrie verteilen wollen. Gleichzeitig sind sofort die Industriellen und die Vertreter der Industrieverbände Ihres Bereichs zusammenzubringen, um den Schiedsspruch zu besprechen. Dabei sind den Herren folgende Punkte zur Erklärung vorzulegen:

1. Sollen im Falle von Teilstreiken oder Abwanderung der Bauarbeiter nach vorheriger Beratung und Beschluß bestimmte größer zusammengefaßte Ortsbereiche auf Bau und „Industrie“ ausgesperrt werden, um die Kampfmaßnahmen der Arbeitnehmer wirkungslos zu machen?

2. Bauarbeiter, welche die Beschlüsse der Verbände nicht achten, die unorganisierten Bauunternehmer und solche, welche aus der Organisation austreten, sind von der Auftragserteilung von Bauausführungen auszuscheiden. Eine einzusetzende verbändliche Kommission wird über Einzelfälle entscheiden, evtl. durch endgültige Schiedssprüche.

3. Die Bauten der „Industrie“ sollen in Zukunft nur an im Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe organisierte Arbeitgeber übertragen werden.

4. Die von der „Industrie“ benötigten Bauarbeiter sollen in der Zahl eingestellt werden bzw. eingestellt bleiben, welche für die laufenden Reparaturen und Instandarbeiten erforderlich sind. In Zweifelsfällen entscheidet die unter 2 genannte Kommission.

Ueber das Ergebnis der Aussprache mit der Industrie wollen Ihre Ortsverbandsvertreter dann am Sonntag den 13. August in Halle berichten.

Wir weisen also nochmals auf die dringliche Wahrnehmung dieser Versammlung hin.

Bezirks-Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe und verwandte Berufe für die Provinz Sachsen und Anhalt (E. B.)  
Sitz Halle a. d. S.

Hermann Pfeiffer, Vorsitzender.

Unter der „Industrie“ sind die Unternehmerverbände folgender Industriegruppen bzw. Einzelunternehmungen zu verstehen: Chemische Industrie, Braunkohlenbergbau, Land- und Forstwirtschaft, Metallindustrie, Mälzfabrik Rönner, Zuckerraffinerie Halle.

Die Absicht ist klar: der heiße Boden der Provinz Sachsen wird als geeignet betrachtet, um einen allgemeinen Kampf zwischen Unternehmern und Arbeitern vom Zaune zu brechen, in den dann das ganze Reich hineingezogen werden soll. Das Verhalten der Bauunternehmer wird denn auch von den Arbeitern ganz instinktiv so angelegt, und die Bauarbeiter in Genthin haben Mann für Mann sofort nach Bekanntwerden des Unternehmerbeschlusses die Arbeit niedergelegt.

Wir warnen die Unternehmer vor dieser Desperadepolitik, wir warnen aber auch die Regierung, nicht mit verärgerten Armen zuzuschauen, wie in der kaum beruhigten Provinz Sachsen leichtfertig Konflikte vom Zaune gebrochen werden, deren Folgen sich nicht überblicken lassen. —

## Preissteigerung und Lohnsteigerung

In seiner Teurungsstatistik berechnet das Statistische Reichsamt eine Indexziffer für die Lebenshaltungskosten. Es werden die wichtigsten Aufgaben für den Lebensunterhalt erfasst. Die Untersuchungen erstrecken sich auf 600 Gemeinden des Deutschen Reiches. Die Teurungsstatistik gründet sich auf amtliche Preiserehungen in verschiedenen Städten, und zwar für eine bestimmte Anzahl von Lebensmitteln sowie für Leinwand- und Brennstoffe und für Wohnmieten. Den Berechnungen sind die sogenannten Normalrationen zugrunde gelegt; es wird nämlich berechnet, wie hoch sich in den einzelnen Städten die Normalration für eine fünfköpfige Familie, zwei Erwachsene und drei Kinder, beläuft. Der Vergleich der Teurungszahlen zwischen den einzelnen Städten und zwischen den einzelnen Monaten des Jahres ergibt eine Art Gradmesser für die Höhe und die Schwankungen der Teurung. Bei diesen Berechnungen bleibt die Tatsache außer Betracht, daß kaum eine Familie mit der bloßen Normalration der behördlich zugewilligten Lebensmittelmengen, namentlich an Brot, Mehl und Zucker, für ihren Lebensbedarf auskommt. In der Teurungsstatistik ist also nicht eingerechnet, was eine Familie noch ausgeben muß für jene Lebensmittelmengen, die sie sich dazu erwerben muß, um die Familie einigermaßen gesund und arbeitsfähig zu erhalten. Ferner bleibt unberücksichtigt durch die Teurungsstatistik die Qualitätsminderung der Produkte, die gegenüber der Friedenszeit außerordentlich schwer ins Gewicht fällt. Darum haben die Teurungszahlen dieser Statistik keinen absoluten, sondern nur einen relativen Wert.

Sehr interessant ist eine Gegenüberstellung der Steigerung der Preise für den notwendigen Lebensbedarf und der Lohnsteigerungen.

Nach den Berechnungen verschiedener städtischer Statistiker, welche die Aufwendungen für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung erfassen, zeigt die Kurve der Preisbewegung einen ständigen Aufstieg der Preise bis zum Mai 1920. Während der Sommermonate 1920 tritt dann vorübergehend eine Ermäßigung ein; im Herbst 1920 folgt eine neue Anspannung der Preise, die ihren Höhepunkt im Januar 1921 erreicht. Einzelne Städte weisen eine 15- bis



zum Schaden der Volksgemeinschaft aus Ausland verkauft wird. Wenn er aber den Verdacht hegt, daß die Absicht der Erlangung der Goldwerte dem Wunsch entspränge, die Expropriateure zu expropriieren", so ist das in der Munde dessen, der die Denkschrift kennt, eine bewusste Unwahrheit.

In seinen Vorschlägen hat, wie uns zufälligerweise bekannt ist, Genosse Schmidt keineswegs eine Teilsozialisierung oder auch nur eine regelrechte Teilenteignung dieser Art gefordert, sondern vielmehr den Betroffenen ausdrücklich freigestellt, ihre Schuld an das Reich durch Verzinsungen abzulösen. Das schien uns als einer der bedenkliehsten Punkte des Programms, weil er nach unserer Meinung dem Besitz es freistellte, sich der Reichsbeteiligung zu einem Zeitpunkt zu entschlagen, der ihm gerade günstig schien.

17 Milliarden errechnet im Höchstfall die Denkschrift an tausendem Ertrag aus der Beteiligung des Reiches an den Goldwerten. Das ist natürlich ein „Verbrechen". Darin ist es kein Verbrechen, den darbenenden Massen auf dem Wege der Umsatzsteuer allein 25 Milliarden abzuschöpfen, und es ist weiter kein Verbrechen, durch Willkür auf andere lebenswichtige Waren die Lebenshaltung der Lohnempfänger und Arbeiter im Interesse des Reiches herabzubrüden. Diese Denkweise ist uns allerdings fremd.

Die Zahlen bewirken aber, daß es nun erst recht erforderlich ist, für eine entschiedene Erfassung der Goldwerte einzutreten, unbeirrt von allen Rücksichten auf realistische Demagogie.

## Irland fordert Unabhängigkeit.

Wie erinnerlich, verließ am Freitag letzter Woche Lord George Hals über Kopf die Konferenz des Obersten Rates, um nach London zurückzukehren. Seine Abreise wurde damals mit einer Wendung in der irischen Frage begründet. Wie sich jetzt herausstellt, ist für die plötzliche Rückkehr Lord Georges Grund genug vorhanden gewesen. Die Antwort des Führers der irischen Sinnfeiner, De Valera, auf die englischen Vorschläge ist ablehnend ausgefallen.

Die von Lord George gemachten Vorschläge wollten den Iren dieselben Freiheiten gewähren, wie sie Südafrika und Kanada genießen. Irland sollte sofort als Dominion betrachtet werden und alle Rechte und Freiheiten eines solchen genießen. Die Grundlage für die Gewährung dieser Rechte hatte Lord George folgendermaßen formuliert:

Die gemeinsamen Interessen der Verteidigung sind für England und Irland anerkannt. Wenn die Abrüstungskonferenz erfolgreich sein wird, so soll auch die irische Armee innerhalb angemessener Grenzen an der Abrüstung teilnehmen. Wünsche Handelsverträge zwischen beiden Ländern sollen vermieden werden. Die Formen, in denen diese Fragen geordnet werden sollen, bleiben Irland selbst überlassen. Südland muß aber die Rechte und Prinzipien Nordlands und seines jetzigen Parlaments und der Regierung voll anerkennen.

De Valera lehnt in seinem Antwortschreiben diese Bedingungen ab. Die von der englischen Regierung vorgeschlagene Einmischung in innerirische Fragen könne er keinesfalls annehmen. De Valera fordert die Anerkennung des irischen Rechtes, seine Angelegenheiten selbst zu bestimmen.

Das irische Volk glaubt, daß das nationale Schicksal am besten in völliger Selbstbestimmung bestimmt werden kann frei von imperialistischen Einmischungen, die uns Verbindlichkeiten auferlegen würden, die mit dem nationalen Charakter nicht vereinbar sind, weil sie rührende Kriege erzeugen, drückende Lasten auferlegen, soziale Unruhen und allgemeine Unzufriedenheit hervorrufen. Die grundsätzliche Forderung, daß irisches Gebiet zu einem Angriff auf englische Freiheiten gebraucht werden könne, könne man durch entsprechende Garantien, die aber nicht unvereinbar mit der irischen Souveränität sein dürfen, aus dem Wege schaffen.

Angesichts der unmittelbaren Nachbarschaft der beiden Länder fordert De Valera Ausarbeitung der entsprechenden Garantien bis in die kleinsten Einzelheiten. Nur dann hält er die irische Freiheit für so gesichert, wie die der Dominionen.

Lord George hat diese Forderungen der Sinnfeiner abgelehnt.

## Der Kredit für Oesterreich.

Wie die „Arbeiterzeitung" selbst, erwartet die deutschösterreichische Regierung nach erfolgtem Verzicht auf Rückzahlung der bisher gewährten Dollarkredite vom Völkerversammlung die Beschaffung eines Vorschusses in der Höhe von 6 Millionen Pfund, ausreichend für die Bezahlung der ausländischen Rührungsmitellieferungen für 3 Monate.

Dieser Vorschuss soll durch Obligationen, die von der deutschösterreichischen Regierung auszustellen sind, gedeckt werden. Die Garantie für die Obligationen wird der Ertrag aus den Zöllen, die jedoch in Staatsverwaltung bleiben, bilden. Der Vorschuss wird auf 5 Jahre gewährt, kann aber bis zu 20 Jahren verlängert werden.

Damit würde sich Oesterreich, allein um für 3 Monate existenzfähig zu bleiben, einer der sichersten Staatsmaßnahmen begeben, und nach diesem Anfang würde die Verpfändung aller Staatsvermögen folgen aus den Monopolen, den Forsten usw., wobei, wenn nach dem gleichen Maßstab verfahren werden müßte, in einem bis zwei Jahren nicht mehr die geringste Deckung aufzufinden wäre.

## Die Partei zum Programm-Entwurf.

In verschiedenen Orten haben die Parteigenossen bereits Stellung zum neuen Programm-Entwurf genommen. In Breslau hat der Vorstand sich für einen dort ausgearbeiteten Entwurf zu einem vorläufigen Aktionsprogramm an Stelle des vorliegenden bekannt.

Eine Bezirksversammlung in Breslau hat nach einem Vorschlag des Genossen Dr. Kahser beschlossen, dem Parteitag zu empfehlen, ein Programm zu schaffen, das außer einer allgemeinen Einleitung ähnlich derjenigen des Erfurter Programms und der des neuen Entwurfs nur eine ganz knappe Erklärung der grundsätzlichen Forderungen enthält. Alle speziellen Forderungen und Forderungen der Partei sollen alljährlich nach den augenblicklichen Bedürfnissen durch Parteitagbeschlüsse formuliert werden.

Eine Unterbezirkskonferenz in Dresden beschloß nach einem Referat von Grösch dem Parteitag zu empfehlen, den neuen Entwurf als undiskutabel abzulehnen.

Eine Bezirks-Mitgliederversammlung in Dresden nahm eine Resolution Schumann-Gahnmach an, in welcher der Entwurf ebenfalls als undiskutabel bezeichnet und verlangt wird, daß eine neue Kommission berufen wird, die sich aus „entschiedenen Vertretern des Sozialisierungsgebietes" zusammensetzt.

Im allgemeinen wird der Entwurf ablehnend behandelt, so vor Versammlungen in Berlin und Frankfurt am Main. Die große Mehrzahl der Einzelkritiker, die bisher zum Entwurf Stellung genommen haben, sind ebenfalls der Auffassung, daß ohne gründliche Neubearbeitung der Entwurf nicht Programmat werden könne.

## Neunter internationaler Metallarbeiter-Kongress.

Vierter Tag.

Luzern, 11. August.

Die österreichische Delegation hat eine Resolution zugunsten der in Ungarn drangalierten Arbeiter eingebracht, die Domes (Wien) begründet. Die eingekerkerten Gefangen in Ungarn sollten zwar durch eine Amnestie begnadigt werden, aber unter der Bedingung, daß sie nach Rußland auswandern. Wenn sie das nicht täten oder ein anderes Land als Ziel wählten, solle die Amnestie keine Geltung haben. Nun befanden sich unter den also Begnadigten Gewerkschafter wie Dostal, Palasi und Gaubrich, die keinerlei Neigung für Rußland hätten. Die Aktion des internationalen Gewerkschaftsbundes, so unvollkommen sie auch noch gewesen sein möge, habe immerhin die ungarische Regierung von der Hinrichtung der früheren Kämpfer abgebracht. Es gelte, das gegenwärtige Werk der Gewerkschafter fortzusetzen.

Die Resolution der österreichischen Delegierten, worin Hilfe für die begnadigten Metallarbeiter durch den internationalen Bund zugesagt wird, findet einstimmigen Beifall des Kongresses.

Die englische Delegation hat eine Resolution bezüglich der achtstündigen Arbeitszeit vorgelegt, worin der Kongress die Landesverbände zur Einhaltung des achtstündigen Tages als Maximum in der täglichen Arbeitszeit auffordert. Er stellt in der Resolution von Lieberstunden, soweit sie in der Folgezeit durch entsprechende Freizeit nicht abgelöst werden, eine große Gefahr für den achtstündigen Tag.

Brandes (Deutschland) sagt, die Resolution begründend, der achtstündige Tag sei trotz Washington noch nicht allgemein eingeführt. Mehrfach werde versucht, den achtstündigen Tag durch Lieberstunden illusorisch zu machen, was schon wegen der Arbeitslosigkeit beurteilt werden müsse. Die Resolution fand einstimmige Annahme.

Dem Verlangen der amerikanischen Organisation, die Herstellung von Munition zu verweigern, wird durch Befestigung der im Vorjahr zu Kopenhagen angenommenen gleichlautenden Entschlüsselung Rechnung getragen mit der Eingangsfrage:

Der Kongress in Luzern fordert außerdem die Metallarbeiter aller Länder auf, in enger Verbindung mit der gesamten Arbeiterklasse den Kampf gegen den Militarismus und Kapitalismus fortzusetzen, so daß die in der Munition- und Kriegsmaterialherstellung tätigen Arbeiter in der Friedensproduktion Beschäftigung finden. Der Kongress verpflichtet darum alle Sektionen, die Propaganda zu steigern, um die Kriegsfabrikation zu stoppen und die Produktion zu erhöhen.

Die einstimmige Annahme der Resolution wird vom Kongress mit lautem Beifall aufgenommen. Die gleiche Einhelligkeit findet die sogenannte Friedensresolution, die die Befreiung fremden Landes, Vergewaltigung der Neutralität oder Unabhängigkeit eines Volkes und die offene oder verdeckte Intervention in das Bestimmungsrecht anderer Völker verurteilt.

In einem Antrag des Franzosen Merheim wird der Kongress auf eine Innerquidität in dem Verhältnis der französischen und belgischen Arbeiter in Nordfrankreich hingewiesen. Der Antrag verlangt, daß jeder Metallarbeiter, der bei es nur auf Tage oder auf längere Zeit in einem anderen Land arbeiten geht, sich an die Gewerkschaft der Ortschaft, wo er tätig ist, anzuschließen habe. Wie Merheim in der Begründung anführt, formen belgische Arbeiter zahlreich nach Nordfrankreich. Sie würden hier, weil billiger und williger, den französischen vorgezogen, die letzten bei Geschäftsklausen mehr und eher verlassen, wodurch sich das Verhältnis zwischen den Arbeitern der beiden Nationen sehr zu trüben drohe. Der Antrag fand mit einer Abstimmung Annahme.

Der Kongress hatte nur Stellung zur Verweigerung der Einreise-Erlaubnis der russischen Delegierten durch die schwedische Regierung zu nehmen. Von der hierzu von dem französischen Delegierten vorgelegten Entschlüsselung wurde nur der Teil, und zwar einstimmig, angenommen, der besagt:

Der Kongress protestiert lebhaft gegen die Verweigerung des Passbüros an die russische Delegation. Er ist der Meinung, daß solche Maßnahmen im Gegensatz zu den Grundrätzen des Reiches und der Freiheit sind, die der Kongress vertritt. Er erinnert aber auch die russischen Delegierten daran, daß ihre eigene gegenwärtige Regierung sich wiederholt gemeldet hat, die Einreisebewilligung an amerikanische Delegierte und an solche des Amerikadamer Gewerkschaftsbundes zu gewähren.

Es wird nun die Wahl des Sitzes des Metallarbeiterbundes und jenes Sekretärs vorgenommen. Da eine Veränderung nicht gewünscht wird, bleibt der Sitz auch weiterhin in Bern. Der Sekre-

tär Konrad Mg. Der letztere dann für das erneute Vertrauen. Als Entschädigung werden ihm jährlich 2000 Frank zugesagt. Der Vorkongress wird, wie bisher, von den Kollegen Brownie (England), Hansen (Dänemark), Merheim (Frankreich) und Dikman (Deutschland) gebildet.

Nach Erledigung noch einiger hier nebensächlicher Dinge ist die Tagesordnung des Kongresses erschöpft. Der Präsident Reichel dankt der Bedeutung dieser Tagung und schließt mit einem Hoch auf den Metallarbeiterbund. Unter den Klängen der Internationale geht der 9. internationale Metallarbeiter-Kongress auseinander.

## Notizen.

**Ludendorff schwächt.** Eine Tannenbergsfeier in Königsberg gab am Sonntag General Ludendorff wieder einmal Veranlassung, der Öffentlichkeit seinen Mangel an Takt und Zurückhaltung zu offenbaren. Dieser Mann, bei dem man nicht weiß, ob seine Gewissenhaftigkeit mehr zu beurteilen oder sein Mangel an politischem Blick mehr zu beklagen ist, bringt immer aufs neue den Beweis, daß die November-Revolution gegen die Schädlinge des Volkes mit einer zu großen Milde verfahren ist. Doch der Kriegsbegehr, die der General wieder betreibt, legt das Proletariat schließlich in gewaltigen Demonstrationen keinen machtvollen Friedenswillen entgegen. Der militärischen Kriegsbegehr gegenüber muß immer wieder die Parole: „Nie wieder Krieg" ausgegeben werden.

**Provisorische Verabreichung der deutschen Kohlenlieferungen.** Die Reparationskommission hat die provisorische Vereinbarung der deutschen Kohlenlieferungen beschlossen, um dem augenblicklichen deutschen Kohlenmangel Rechnung zu tragen. Theoretisch wird zwar Deutschland weiterhin 2 200 000 Tonnen zu liefern haben, praktisch jedoch nur 1 600 000 Tonnen, von denen Frankreich und Luxemburg 1 100 000 Tonnen erhalten.

**Ein amerikanischer Finanzmann in Berlin.** Einer der einflussreichsten Finanzmänner der Vereinigten Staaten, Bauderlip, ist in Berlin eingetroffen, um sich mit Rathenau, mit dem er befreundet ist, über wirtschaftliche Fragen zu unterhalten. Die Unterredungen haben am Montag begonnen.

**Aufklärung der Sondergerichte.** Der Reichsjustizminister hat die Aufklärung des Sondergerichts in Halle a. d. Saale zum 15. August angeordnet. Damit ist das letzte der nach der Verfügung vom 22. März 1920 gebildeten Gerichte aufgehoben worden.

**Drohender Schulstreik.** Eine Elternversammlung in der Gartenstadt Staaden bei Berlin beschloß, am 16. August in den Schulkreis zu treten, um dadurch die Schaffung eines Rotgesetzes zu erzwingen, das die aus dem konfessionellen Religionsunterricht ausgeschiedenen Kinder in freie Schulen zusammenzufassen hat.

**Die Verrechnung der Saargruben.** Der Beschluß der interalliierten Finanzkonferenz, daß der Wert der Saargruben Frankreich mit 300 Millionen Goldmark anzurechnen werden soll, wird in der Pariser Presse sehr ausführlich erörtert. Diese Anrechnung bedeutet, daß Frankreich den übrigen Alliierten eine Summe schuldet, die es im Verhältnis zu den Leistungen, die diese empfangen, zu viel erhalten hat. Das ist diese Summe mit 3 v. H. zu verzinsen und bis 1. November 1925 in Jahresraten abzurufen hat. Der Beschluß der interalliierten Finanzkonferenz stützt sich auf die Vereinbarungen von Spa; in französischen Regierungskreisen wird aber bezweifelt, daß er diese Vereinbarungen richtig auslegt.

**Vom Staatsarbeiterstreik in Bremen.** Der Streik der Staatsarbeiter in Bremen nimmt seinen Fortgang. Die Technische Notwendigkeit in allen lebenswichtigen Betrieben eingeleitet. Die Arbeitergesellschaft Weier hat infolge eigener Kraftverjorgung ihren Betrieb aufrecht erhalten. Die Arbeiter sind vollständig zur Arbeit erschienen, über aber passiver Resistenz. Der Senat trat zu einer Beratung wegen des Streites zusammen, an der ein Ministerialvertreter aus Berlin teilnahm.

**Unruhen in England.** In Sheffield kam es bei einer Arbeitslosenfundgebung zu heftigen Unruhen. Eine Menge von 8000 Personen vertrieb das Rathaus zu stürmen. Durch das Einschreiten der Polizei wurde die Menge schließlich zerstreut. Verschiedene Festnahmen sind erfolgt.

## Depeschen.

**Sahnräuber in einem D-Zug.**

Z. U. Berlin, 16. August. Am Montag abend bemerkte ein Reisender des Schnellzugs Wiesbaden-Mainz-Paris, als der Zug eben die Station Kemlich bei Metz passiert hatte und die meisten Reisenden sich zum Abendessen in den Speisewagen begeben hatten, ein verdächtig aussehendes Individuum, das im Begriff war, aus dem Abteil Koffer auf die Straße zu werfen. Ein heftiger Kampf entspann sich zwischen beiden. Es gelang jedoch dem Beobachter, sich frei zu machen und, da inzwischen das Not-signal gegeben worden war, ins Freie zu gelangen, wo er jedoch von einem im Zuge befindlichen Polizeikommissar eingeholt und festgenommen wurde. Inzwischen war der Zug zum Stehen gekommen. Zwei Reisende fanden sich ein, die zitternd erzählten, daß sie sich in ihrem Abteil erster Klasse einem Banditen gegenüber befanden, der in jeder Hand einen Revolver hielt und von ihnen unter Todesdrohungen die sofortige Abgabe ihrer Gelder, Uhren und Ringe verlangte. Sie wurden dem Verhafteten gegenübergestellt und erklärten jedoch, daß es sich bei diesem Manne nicht um den Räuber handle, der in ihr Abteil eingebrungen war. Der Verhaftete gestand ein, daß er im Einverständnis mit einem Komplizen den Plan gefaßt hatte, zwei Wagen des Schnellzugs auszurauben. Er wurde dann in das Gefängnis Metz eingeliefert.

**Sohnstreik in Jena.**

Z. U. Jena, 16. August. Nachdem die gesamte Bauarbeiterchaft von Jena sowie die Arbeiter einer Zellstoff-fabrik seit mehreren Tagen im Streik befinden, sind nunmehr auch die Arbeiter eines Glaswerks wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Auch die Arbeiterchaft der optischen Werke Zeiß stellt neue Forderungen an die Betriebsleitung.

**Erdbeben.**

Ab. Rom, 15. August. Wie aus Asmara gemeldet wird, ereignete sich in Ertrhrea ein Erdbeben, das namentlich Massaua und seine Umgegend getroffen hat. Der Minister der Kolonien ordnete sofort Hilfsmaßnahmen an.

## Krätze, Hautjucken

unreine Haut, Pickel befreit

Rubula-Liniment

— nicht fettend — nicht riechend — abwaschbar — sauber im Gebrauch —  
In allen Apotheken erhältlich.

Fabrik chem. pharm. Präparate, P. Schoof, Peine.

Engras-Vertrieb: Gustav Karcher, Maadeburg, Kaiserstr. 35, Markt-Apotheke, Peine

# Wer jetzt kauft, kauft noch sehr billig!

Decken Sie Ihren Bedarf an Stoffen für Anzüge, Mäntel, Kostime, Kindersachen sobald als möglich. Jeder Monat bringt neue Erhöhungen. Ich lege keinen Wert auf Konjunkturgewinne zum Winter, sondern auf zufriedene Kundschaft. Um jedem die Möglichkeit zu günstigem Einkauf zu geben,

lege ich Ihnen gekaufte Stoffe gegen Anzahlung bis zu 4 Wochen zu jetzigem billigen Preise zurück.

Alle meine Stoffe sind garantiert reine Wolle. Durch meine enge Verwandtschaft mit großen Tuchfabriken kann ich konkurrenzlos günstige Angebote bringen.

FRED PELZ G. M. B. H. Schopenstraße 1a (3. Haus vom Breiten Weg). — Verkauf 8 bis 6 Uhr durchgehend.

**Pantoffelfabriken.**  
In nur erstklassigen Ausfall liefert:  
**1a. leichte kiffierte Interleverspalte und sehr leicht wiegende extra breite prima Wachslederseifen zu billigsten Tagespreisen.**  
**Meyer Michaels, Lederhandlung,**  
Magdeburg, Große Marktstraße 16.  
(Gegründet 1864.) 2261

**Kleinkunstbühne Hohenzollern**  
Hat ganz Ohne Zweifel ein Hervorragendes Erstklassiges Novitäten-Programm. Zwerchfellerschütterndes Ohrenbetäubendes Lachen, — Lachen ohne Ende Erntet Oskar Bürger täglich Nach seinen Vorträgen. 301

**Tanzschule Walter Kiel.**  
Am September beginnen meine verschiedenen **Tanz-Lehrkurse** für Erwachsene und Kinder. Auskünfte und Anmeldungen von 9 bis 7 Uhr in meiner Wohnung Dreieckweg 94, im Hause Café Royal. 2013  
Übungsraum: Belvedere, Fürstentwall.

**Stadt Loburg**  
Heute nachmittag: **Kaffee-Konzert.** 2290

**Golzes Gesellschaftshaus** II. Stadt-Bauh 70  
Heute sowie jeden Mittwoch und Sonntag 170:  
**Gr. öffentl. Gesellschaftsbau**  
Doppelorchester. Blas- und Streichmusik.

**Herrenkrug.**  
Heute Mittwoch ab 4 Uhr: 2294  
**Gr. Garten-Konzert**  
ausgeführt von 50 Musikern des Pflanzgarten-Orchesters.  
Gartenbahnstraße nach Bedarf. — Tenor-Radi aus künftige Redezeit-Verbindung.

**Eigle Anatomie**  
Der Mensch  
Magdeburg  
Anatomie des Original-Menschen  
Jutta Pasternak.  
Theater von 10 bis 11 Uhr abends 5 Uhr geöffnet.  
Eintritt 2 Mark.  
1933  
14. Dezember und 14. Januar.  
Die ersten 14. Dezember.  
22. August. geöffnet

**Eismaschinen**  
in allen Größen und zu billigsten Preisen. Handig 1933 am Lager bei  
**Steinlich & Thiermer,**  
Ehrhardstr. 2.  
Eisenacher 2262.

**Städtische Theater.**  
**Bühnen-Theater.**  
Die Schindler-Reise.  
— Sonntag 19. 11. —  
**Kultur-Theater.**  
König von 17. Sonntag  
Das verlorene Paradies  
Anfang 19. 11. —  
Eisenacher 2262.

**Hofjäger**  
Heute abends 7-9 Uhr  
Die drei Könige  
**Fritz-Weber-Sänger**  
Das wunderbare Ereignis  
Nach der Parade  
und die drei Könige  
Karl und A. Gerlach  
bei 3 Uhr. Jeder 20 Pfennig  
und 10 Pfennig  
1933  
14. Dezember und 14. Januar.  
Die ersten 14. Dezember.  
22. August. geöffnet

**Möbel**  
Schlafzimmer  
Bücherei  
Speisezimmer  
Küchen  
Einzelstühle  
auf Lager  
— Zeitungsdruck! —  
Anzüge  
**Riener & Clausen**  
Königsstr. 23, I.  
Streck nach  
auswärts!

**Früher nur Großverkauf!**  
**Jetzt auch Kleinverkauf!**

Durch riesig vorteilhafte Einkäufe  
**trotz gewaltiger Preissteigerung**  
bin ich in der Lage, meine Waren zu denselben **unerreichbar billigen Preisen** an Private abgeben zu können, wie in meinem gebieten

**Total-Ausverkauf**

**Anzugstoffe** hochmoderne Dessins, tragfähige Qualitäten **der ganze Anzug**  
Mk. 98.— 148.— 198.— 264.—

**Ulster- und Poletstoffe** für Damen und Herren, die neuste Musterung **der ganze Ulster**  
Mk. 198.— 288.—

**Kostümstoffe** gemustert und einfarbig **das ganze Kostüm**  
Mk. 178.— 228.—

**Blau Cheviot und Kammgarn, schwarze Gehrockstoffe**  
**Marengo und Hosen**  
zu enorm billigen Preisen.

331 Tüchtige Schneider, die sehr gut arbeiten, werden nachgewiesen.

**Tuchgrosshandlung G. Kärgel**  
Königsstrasse 64, neben Zirkus  
Für Wiederverkäufer und Händler günstigste Gelegenheit.

Keine Ladenmiete. — Keine Personalausgaben.



**Hofjäger**

**Platzbestellungen**  
für das am Mittwoch stattfindende Fest der Künstler erbitten wir frühzeitig unter Tel. 812 und 3674

Abends pünktlich 7.30 Uhr beginnt die Festvorstellung der **Original-Leipziger Fritz-Weber-Sänger**

Abends 10 Uhr beginnt der Ball- und Festbetrieb; deshalb sind **heute** abend auch für Sie die frohen Stunden zu finden bei dem 2296  
**Künstlerfest im Hofjäger**

**Stadt Loburg**  
Heute sowie jeden Mittwoch abend **Gr. Gesellschaftsbau**

**Probst** Koburger Hofbräu Saal  
Magdeburg, Berliner Straße 30/31.  
Jeden Mittwoch und Sonntag  
**Der Tanz der Neuzeit!!**  
Mittwochs halbe Eintrittspreise.

**Reichshalle**  
Kaiserstr. 18/19 // Richard Joppich.  
2293 Heute Mittwoch  
**Schlachtfest**

**ZENTRAL THEATER**  
Täglich 7 Uhr  
**Die lustige Witwe**

**Walhalla Lichtspiele**  
Heute bis einschl. Donnerstag  
2. Teil  
**Das Achtgroschenmädchel**  
6 Akte  
**Jagd auf Schurken**  
Ein großer Abenteuerfilm mit spannender Handlung und unübertreffl. Sensationen.  
In der Hauptrolle:  
**Edith Posta.**

**Fürstenthof-Brunksaal.**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Gastspiel  
**Lotte (Lutti) Werkmeister**  
früh. Zentraltheater  
Das großartige neue Programm.

**Bunte Bühne**  
(Theater-Restaurant)  
Täglich 8 Uhr  
**Das brillante Haupt-Programm**  
Sonn Riefer 30 der beliebte Humorist, in seinem neuen Schloß  
Sex: Sex!  
Jaja Jack und Gerde  
Humoristische Operette  
Jede Herzog  
wie bei Tugendheiterin  
mit neuen Schmücken  
feuert die weiteren Schmücken mit vorzüglichsten Darbietungen!

**Bruno Kastner**  
2281  
**Das Brandmal der Vergangenheit**  
ein ergreifendes Drama in 6 Akten.  
Fritz Junfermann — Hugo Flint  
Arnold Körz — Rosa Balletti  
Lotte Stein.  
Spielzeit: Sonntags von 6 bis 10.45, Sonntags von 3 bis 10.45 Uhr.

**UT Große Storrstraße**  
Anfang 6 und 9 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
**Maulwürfe**  
Gesindel der Straßen Londons  
Detektiv-Schlager — 5 Akte.  
**Das Brillanten-Schiff**  
der große Abenteuer-Film aus dem Geheimbund „Die Spinnen“  
6 Akte. 6 Akte.  
Ab Freitag:  
Der Welt größter einseitiger Detektiv-Film  
7 Akte 7 Akte 7  
**Manolescu** Fürst Labovary  
**Der König der Biene.**  
Die bedeutendsten und beliebtesten deutschen Kinodarsteller in diesem Film:  
Ricard Oswald, Konrad Veidt, Ernz Morens, Hedda Vernon, Adele Sandrock, Cate Waldeck.  
!! Extravaganzführung in Magdeburg !!

**UT Buckau**  
Anfang 6 und 9 Uhr, Sonntags 4 Uhr.  
**Die Macht der Liebe.**  
Keine Macht auf Erden ist größer als Liebe. Tausende unsterbliche Meisterwerke verherrlichen sie. Liebe beglückt und segnet! — Fluch aber wird die unerfüllte Sehnsucht, die eine Frau, deren ganzes Wesen von der Liebe zu einem edlen Menschen erfüllt ist, unsterblich macht, weil ihre Liebe keine Erwidderung findet. — Wie sie Unglück leidet und Unglück bringt, das zeigt das herrliche, überaus ergreifende Hochgebirgsdrama  
Der Hirt von Maria-Schnee  
1. Akt: Myrja. 2. Akt: Der Zyniker.  
3. Akt: Gut. 4. Akt: Das Tier.  
5. Akt: Maria. — Dazu  
**Die Enthaltungen eines Galeeren-Sträflings**  
in der lebenswahren Fakt. Sittentragedie  
**Verbrechen u. Liebe**  
Hauptdarsteller: Alwin Neuß.  
Am Freitag folgt der 4. Teil des mit allergrößter Begeisterung aufgenommenen Abenteuer-Episodenfilms „Der Mann ohne Namen“, beifolgt  
**Die goldene Flut.**

**Die gute Zigarette Bonitas TRUMPF**  
30 Stück  
dick rund!

**Kaiserhalle**  
Kaiserstraße 100 — Inh. Max Richter — Telefon 2030  
Heute Mittwoch 2305  
**Gr. Schlachtfest**  
Von morgens 8 Uhr an:  
**Stichfleisch mit Niere.**  
Alle Sorten frische Wurst.  
Bratwurst mit Schmorkohl.  
Wurstsuppe gratis!

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 16. August 1921.

Meine Indeziffern.

Als einfache Arbeiterfrau hatte ich meinen Mann gebeten, mir den Begriff „Indeziffern“ zu verdeutlichen. Ich muß gestehen, ganz habe ich ihn nicht erfassen können, aber begriffen habe ich, daß die Statistiker damit zahlenmäßig die Preischwankungen feststellen.

Table with 4 columns: alte Preise, jetzige Preise, Steigerung, and an unlabeled column. Rows include Mehl, Butter, Schmalz, Margarine, etc.

Er rechnete und prüfte und warf endlich Kleinfant zu geben. es stimmt.

Seine „Indeziffern“ können von jeder Genossin nachgeprüft werden, sie sind eher zu niedrig als zu hoch aufgezeichnet. Die Preise beziehen sich auf Waren geringster Qualität, so wie sie nur in Arbeiterkreisen gekauft werden können.

Wenn wir auf einem Spaziergang an einem Obsthändler vorbeigehen, blüht mir das Herz, denn ich weiß, wie gern die Kinder Obst essen mögen und wie gut es ihrer Gesundheit dienen würde.

Genossinnen! Der Kampf der Gewerkschaften und Partei für unsre Erhaltung ist furchtbar hart, ich glaube, er ist noch niemals so schwer gewesen wie jetzt.

Schon wieder „Unterstützungsgelder“.

In der „Roten Fahne“ vom 10. August teilt die kommunistische „Rote Hilfe“ mit, daß die R. A. P. D. 6300 Sammelisten der „Roten Hilfe“ nach wiederholten Mahnungen wieder abgerechnet hat noch abliefer.

Blühende Heide.

Der Sommer beginnt abzurufen. Draußen weht der Wind wieder über die Stoppeln, und ein leiser Hauch vom kommenden Vergehen geht über die Welt.

Ein feiner Dunst liegt in der Ferne über den Wäldern. Da und dort leuchtet es schon rot und braun in den Kronen der mächtigen Bäume.

Jenseits der Berge aber beginnt gerade jetzt ein Blühen und Reichen von wunderbarer Pracht. Die Heide blüht!

In das frische Grün mischt sich der erste herbliche Hauch. Hier und da stehen schon ganze Baumkronen in leuchtendem Gelb, Orange, und wenn am Spätnachmittag die scheidende Sonne sie zum letztenmal grüßt, scheint es, als wenn sie in glühender Höhe ständen.

An den Hängen und in der Ebene aber glimmt es still und unmerklich auf. Bald hier, bald da zeigt sich ein leuchtender violetter Fleck, bis eines Tages die ganze unermessliche Fläche einem blühenden Meer gleich.

Wir sind dranhen. Ein paar Stunden sind dem Lagerwerk abgerungen. Um uns singt und summt es leise eine einsame Melodie. Ein herber und doch auch wieder würziger Duft schwingt durch die Luft.

Blühende Heide. Kennst du sie?

Die Natur ist reich an Freuden, für den, der sie zu finden weiß. Eine Quelle der Gesundung und inneren Bereicherung ist sie — bis jetzt leider nur für wenige Menschen.

Naturfreunde — hast du das Wort schon gehört? Ich will dir sagen, was es heißt. Eine Anzahl Freunde haben sich zusammengetan, um die Liebe zur Natur zu pflegen.

Wandere mit ihnen. Schließe dich an! Die Heide blüht!

Sozialdemokratischer Verein Bezirk Neue Neustadt.

Einladung zur Bannerweihe

am Sonntag den 21. August im Wintergarten, Friedrichsplatz 2. Um 11/2 Uhr Festzug und Bannerweihe auf dem Nicolaplatz.

— Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission hält täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer 70 a des Arbeitsamts Sprechstunden ab.

— Erleichterungen im Passwesen. Verschiedene Erleichterungen im Passwesen sind festgestellt worden. Die Geltungsdauer kann um höchstens ein Jahr bis zur Gesamtdauer von zwei Jahren verlängert werden.

— Bürgerliche Presse und Arbeiterturnfest. Ein Arbeiterturner schreibt uns: „Haben da in ein und derselben Stadt im heutigen Sommer zwei Kreisturnfeste statt.“

— Invalidentarten-Revison. Der Kontrollbeamte der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt schreibt: „Es bestehen vielfach falsche Ansichten über die Veränderung der Angehörigen.“

— Sechsen mit Postfreimarken. Der Abfah an Freimarkenbestehen ist in letzter Zeit auffällig zurückgegangen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß die Freimarkenbestehen an allen Postkältern zum Nennwert ihres Markeninhalts, also ohne Zuschlag, zum Verkauf bereitgehalten werden.

— Papierpreiszuschlag bei Postkarten. Die von der Postverwaltung neu ausgegebenen Postkarten tragen neben dem Verzeichnis den Aufdruck „Papierpreiszuschlag 5 Pfg.“

— Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission hält täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer 70 a des Arbeitsamts Sprechstunden ab.

— Allgemeiner Tarif für die Wäschhallen. Der am 1. Mai 1921 zwischen dem Arbeitgeberverband Magdeburg für den Wäschereiverband für Magdeburg und Umgegend einerseits und dem Deutschen Fleißungsarbeiterverband, Filiale Magdeburg, und dem Deutschen Transportarbeiterverband, Verwaltungsstelle Magdeburg, abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Wäschhallen ist vom Reichsarbeitsminister für den Stadtkreis Magdeburg für allgemeinverbindlich erklärt worden.

— Steuerpflicht des Ueberstundenverdienstes. Der Reichsfinanzminister weist darauf hin, daß durch seinen Erlaß vom 25. August 1920 lediglich die einstweilige Abzugsfreiheit der besonderen Entlohnungen für Arbeitszeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit hinaus geleistet wurden, beseitigt worden ist.

— Wiederaufnahme der Elbschiffahrt. In den Gebieten am Oberlauf der Elbe waren in den letzten Tagen Niederschläge zu verzeichnen, die endlich zur Auflockerung des Eiswasserstandes geführt haben.

— Vorsicht beim Verschließen der Haustüren. Die Diebstahle mehrten sich augenblicklich wieder, und zwar vor allem Keller- und Bodenammerdiebstahle. Bei manchen solcher Diebstahle ist es den Geschädigten absolut unklar, auf welche Weise die Diebe Eingang in das Haus gefunden, da alle Schlösser unversehrt und beim Verschließen des Hauses alle Räume, in denen einversteckene Diebe sich verbergen konnten, genau durchsucht und abgesehen sind.

— In der Freibank im Schlachthof wird auf folgende Nummern Reichs verastaltet: Am Donnerstag den 18. August, vormittags 9—11 Uhr: Nr. 1171—1200, nachmittags 3—5 Uhr: Nr. 1201—1230.

— Ein Fehler ist uns in unserer Notiz über das Gehalt des Oberbürgermeisters untergelaufen, und zwar hat nicht der Stadtvorordnete Große falsche Angaben über das Gehalt des Oberbürgermeisters gemacht, sondern der Kommunist Gröbe.

— Deutschland und der Friedensvertrag. In graphisch-statistischen Bildern, unterstützt durch den Film, wird der Friedensvertrag und seine Auswirkungen in einer Ausstellung dargestellt, die vom 25. August an in den Apollo-Theater, Wallstraße, stattfindet.

— Lutz Werkmeister, die in früheren Jahren am Zentraltheater mit ihrer geübten, natürlichen Komik das Publikum. Daneben waren die übrigen Spezialitäten, die an diesem Abend Abschied nahmen, ebenfalls auf der Höhe.

— Otto Spielmann, das langjährige beliebte Mitglied des Zentraltheaters, verläßt mit Ablauf der Aufführungen der Operette „Die lustige Witwe“ Magdeburg, um ein Engagement am Braunschweiger Neuen Operettenhaus anzutreten.

— Gestohlen wurden am alten Berliner Eisenbahndamm etwa 5 Zentner Kupferdraht; aus einem Fleischerladen am Breiten Weg eine größere Menge Brotwurst.

— Einbruchdiebstahl. Mittels Einbruchs sind in der Nacht zum 15. d. M. aus einem Geschäft in der Wilhelmstraße folgende Sachen gestohlen: 18 Haarkneidemaschinen der Marken Jamulus, Nora, Geo., Kreuzer, Corona, Reg. Vlyput, etwa 30 Dugend Rasierer verschiedener Art, Rasierklingen „Aesha“, mehrere Dugend Briefe, teilweise Alpa., mit Beschriftungen, „Jesulob“, „Anochen“ und Holzgriffen. Taschen- und Dolchmesser in verschiedenen Ausführungen.

— Fehlgelommen wurde der polnische mohnuna-Kasse Tschinier Johann Schmitow, der verächtlich ist am 8. d. M. auf dem Bahnhof einen Taschendiebstahl ausgeführt zu haben.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Jungsozialisten. Heute Dienstag ab 8 Uhr zur Generalversammlung des Partei im „Wildekempart“.

Reiter-Angebund Magdeburg. Zur Siegfried-Versammlung am Freitag abend 1/2 Uhr in der Aula der Anstalt, Entmannstraße, muß alles erscheinen.

Die Neustadt Ost und West und Neue Neustadt Ost und West: Mittwoch 7 Uhr Schule Ottensbergstraße Funktionenstellung zwecks Gründung des Werbebezirks. — Friedrichstraße-Werke, Funktionstraße, Gracau: Mittwoch 1/2 Uhr Grafemanns Garten wichtige Funktionserklärung. — Suben: Samstag 1 u. 2: Dienstag 1/2 Uhr Lesabend (getrennt).

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Wilhelm-Theater. Mittwoch den 17. August abendlich: Die Geheimnisse. — Viktor-Theater. Mittwoch: Das verloren Paradies. — Donnerstag: Die jüdischen Verwandten. — Freitag (Vorstellung für die Gewerkschaft der Angehörigen): Kubenchen. — Sonnabend: Der Herr Senator. — Sonntag: Das verloren Paradies.

Städtische Theater. Die Einlösung der Anreizkarten im Stadttheater für die erste Rate erfolgt in den üblichen Kassenzuständen von 10 bis 2 Uhr und nachmittags von 5 bis 8 Uhr am Mittwoch den 17. August. 3. Rang Sommerstag den 18. August bis Sonnabend den 20. August. 2. Rang Sonntag den 21. August bis Donnerstag den 25. August. 1. Rang Freitag den 26. August und Sonnabend den 27. August. 1. Rang.

Auf das heute abend im „Hörsaal“ stattfindende Fest der Kaffee- und Nusskaffee wird besonders aufmerksam gemacht, zumal die Veranstaltung, wie das Arrangement ersehen läßt, auf das Beste getroffen ist.

Advertisement for Hühneraugen (corns) featuring Kukirol. Text includes: Hühneraugen Hornhaut, Schwiele u. Warzen. Kukirol. Schachtel M. 3.-. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Provinz und Umgegend.

Parteinarbeiten.

Diesdorf, Sozialdemokratischer Verein, heute Mittwoch abend 8 Uhr findet unsere Mitglieder-Versammlung bei Dicht statt.

Arbeiter-Jugendvereine.

Diesdorf, Arbeiterjugend, am Mittwoch den 17. August, abends 8 Uhr, Unterhaltungsabend bei Blume.

Kreis Wanzleben.

Diesdorf, 16. August. (Sozialdemokratischer Verein.) In der am Mittwoch bei Dicht stattfindenden Mitglieder-Versammlung wird Genosse Perle über den Parteitag sprechen.

Klein-Otterleben, 16. August. (Eine Versammlung)

des Sozialdemokratischen Vereins tagte am 12. August. Genosse Danfert erstattete Bericht vom Jugendtag in Viefelsfeld. Die Hoffnungen, die man auf diesen Tag gesetzt hatte, sind weit übertraffen worden.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 16. August. (Der neue Brotpreis.) Eine neue Regelung des Verkehrs mit Getreide und dem Brotpreis wird vom Landratsamt bekanntgemacht.

Prüfen sind für das erste Viertel der 15. September, für das zweite Viertel der 15. November, und für den Rest der 1. Februar. — Feuer. Am Freitag brannte es in der Ratsmühle.

Neuhaldensleben, 16. August. (In einer Gewerkschaftsversammlung)

sprach Genosse Hirsch über das Konsumgenossenschaftswesen. Der Konsumverein an Orte führt noch ein beschickenes Dasein. Die eigentliche Genossenschaftsbewegung ist noch sehr jung.

Süplingen, 16. August. (Das Fest der Jugend.)

Die Arbeiterjugend hatte am Sonntag zu einer Feier mit Pannertischen eingeladen. Schon am Sonnabend abend trafen aus allen Ecken der Umgegend, aus den benachbarten Bezirken und aus Magdeburg

Kreis Jerichow 1 und 2.

Surg, 16. August. (Beendigung Streik.) Nach nur 50-tägiger Dauer ist der Streik der Gerber beendet. Es gelang mehr als 50 Prozent des Geforderten durchzudrücken.

Schüler Willi Besemann, geboren am 21. Januar 1900 Salze. Er gab an, seinen Onkel Wilhelm Koch besuchen wollen, konnte aber dessen Wohnung nicht angeben.

Kreis Pabbe.

Groß-Nosenburg, 16. August. (Sozialdemokratischer Verein.) In der Mitglieder-Versammlung am Sonntag abend konnte der Bericht vom Parteitag nicht gegeben werden.

Bimmelte, 16. August. (Gemeindevertreter-Versammlung)

Für die in Privatpflege befindlichen Kinder wurde das Pflanzgeld erhöht. Die Ausräumung des Pflanzplatzes Bachers Garten soll vorgenommen werden.

Schönebeck, 16. August. (Erwerbslosen-Versammlung)

Die Zahl der am 1. Juni beim Arbeitsamt gemeldeten Erwerbslosen betrug 284 männliche, darunter 69 jugendliche, 92 weibliche, darunter 3 jugendliche; zusammen 316 Erwerbslose.

Kreis Queblinburg-Aschersleben.

Aschersleben, 16. August. (Die Unabhängigen.) Sie empfinden sich, daß sie schon die Beleidigten spielen, wenn sie in der „Volksstimme“ erwähnt werden.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Jesus von Holthausen.

Novelle von Wilhelm Reinermann.

(17. Fortsetzung.)

Der Lehrer atmete tief auf. Sein Herz war weich. Er hatte gehört, was er wollte, in diesem und der Schicksal. Er war froh, daß er nun geküßelt war, daß er die Freiheit hatte.

Kein, aber das fordert Gehorsam! Und auch, wenn dieser Gehorsam eine Sünde wider das eigene Herz ist! Gilt das Kind denn gar nichts?

das zu Rale; prüfen Sie Ihre Gefühle ernstlich, und was das Herz Ihnen sagt, das tun Sie! Ein gutes Herz kann irren, aber nicht sündigen!

(Fortsetzung folgt.)



**KRETKO**  
GOLD UND KORK

*Die feinsten*  
**30g**  
*Liquorilla*

MITTELDEUTSCHE  
KAGERTEN-FABRIK  
FABRIK-STRASSE 10

Generalvertretung für Magdeburg,  
Braunschweig und Altmark:  
**F. Esche, Magdeburg**  
Pionierstraße 5, Fernsprecher 2190.

**H. Fix Kaufm. Privatschule**  
Inh.: O. Schulze  
Breitenweg 122 — Fernsprecher 5073.  
Gründliche Ausbildung in Schön-  
schreiben, Stenographie, Maschinenschreiben  
Buchführung, Korrespondenz,  
Deutsch, Rechnen.  
Gesamtabbildung in priv.  
Viertel- u. Halbjahrskursen.

**Fußbodenöl**  
staubbindend, geruchlos, nicht schmierend  
**Kilo 6 Mk.**  
jedes Quantum, Flaschen leihweise.  
**Erwin Prange, Berliner Str. 29.**

Jeder, der das Englische liest,  
**geschlechtskrank**  
zu werden, ist vor allem an einer schnellen und  
diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie sofort  
ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von Mk. 2.—  
für Porto und Spesen zukommende Broschüre über  
Heilung von Blasen- u. Nierenleiden beiderlei Geschlechter  
in frischen und ganz veralteten Fällen, von Syphilis  
ohne Herabsetzung, ohne Entzündung, ohne Salvarsan  
und Quecksilber, von Mastdarmkrebse (Erfolge bei  
allen Altersstufen), von Weiblich. Zusendung in ver-  
schlossenem Doppelbrief, ohne jeden Andruck, falls  
gewünscht, senden wir Broschüre unter Einschlüssen  
Leiden genau angegeben, Anzahl richtige Broschüre ge-  
macht wird. Dr. med. H. Seemann u. Dr. med. H.  
Seemannfeld 761 (Ries, Frankfurt, Oden). Unter spezial-  
ärztlicher Leitung. Schreiben Sie genau auf Adresse, da  
in letzter Zeit ähnliche Institute aufgetaucht.  
Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen auch sehr langen  
Linsen bewährte Präparate an, die durch unsere Ver-  
sandapotheke oder jede andre Apotheke zu erhalten sind.

Elegante, fertige  
**Damen-Garderobe**  
als Mantel, Robe, Plüsch, etc. bei reich-  
haltigen Schlangenschlangen an eleganten  
Elegante, reichhaltige, geschäftl. Anfragen  
erbeten unter L. 2022 an die Exped. d. Blattes.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.  
Sitzung: Große Festsäle 31. — Geschäftsstunden  
Montag von 10 bis 5 Uhr, Samstag von 10 bis 2 Uhr  
— Sonntag geschlossen. — Fernsprecher 1912.  
Freitag den 19. August, abends 7 1/2 Uhr, im  
Sokal „Volkshaus“, Semdort.

**Bezirksversammlung**  
Sitzungsordnung:  
1. Vortrag: Referent Kolleg. 2. Vortrag:  
Kasse der Bezirksverwaltung. 3. Beschlüsse.  
Freitag den 19. August, abends 7 1/2 Uhr, im  
„Kaufhaus“ (Park-Schiffplatz) Wilhelmstr.

**Deutscher Holzarb.-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.  
Freitag den 19. August, abends 8 Uhr, bei  
Polz, Fischlerstraße 22

**Vertrauensmänner - Versammlung**  
Anläßlich der Schlichtung u. Vertrauensfrage  
aller Branchen.  
Tagungsort: Hofe Hofstraße  
**Die Schlichtung der gesamten Holzindustrie**  
tagt am Freitag abends 8 Uhr im Hofe Hofstraße  
im Hofe Hofstraße.

**Alt wie Methusalem  
und immer wieder  
stets wie neu  
wird die Däse durch  
Schwerter-  
Seifenpulver**

Überall erhältlich. **10 netto = Mk. 4.-**

Altzeitliche Seifenherstellung  
**Sonard & Hennig Ullingesehenschaft Leipzig**  
Besitzer der altbekannten  
Schwerter-Seife.

Vertreter: **Gustav Kipke, Magdeburg,**  
Annastrasse 30. — Telephon 3616.

für kleine Kinder in der  
**Gärtnerpfingst**  
Obermer'sches Rezept  
**Leberöl**  
jungend zu empfehl.  
die nicht geruchlos  
Wunder. J. Orsini  
Leipzig. Zur Schil-  
derung in der  
Zeitung der. An empfehl.  
zu haben in all. Apoth.  
Köpen. und Barfan

**Dauerwäsche**  
ist das Original-Fabrikat  
• Kragen •  
von 5.00 Mark an  
Vorhanden u. Manschetten  
in weiß und farbig

**Hugobohrer**  
Johannisbergstraße Nr. 2.

Billigste Preise  
weil nur geringe  
Erfolgsausgaben  
bei bester Qualität.  
Elegante moderne  
**Blusen  
und  
Röcke**  
hohe Qualität, best. und  
zufr. 15.00 bis 25.00

**Frauenhuar**  
Albert Schwiager  
Gr. Marktstr. 13  
Jakobstr. 48

**Drilljoden**  
**Drilljoden**  
**Seidene Drill**  
**J. Sorger**  
Jakobstr. 1.123

**Detzon**

Wir haben von einer der  
Abwicklung unterstehenden  
Stelle den Verkauf von  
**billigen  
Schuhwaren**  
mit der Verpflichtung über-  
nommen, selbe an die ge-  
samte Bevölkerung abzu-  
geben. Es gelangen, solange  
Vorrat, vorerst am

Mittwoch, 17. August,  
Donnerstag, 18. August  
vormittags 9—12, nachm. 3—6 Uhr  
nur an Selbstverbraucher  
zu den uns festgesetzten Preisen

**300 Paar Volkswohl-Stiefel**

Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel  
schwarz 27—30 49.00  
Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel  
schwarz 31—35 54.00  
Burschen-Stiefel schwarz 36—40 69.00

zum Verkauf.  
Herrn-Schnürstiefel genagelt, kräftige Ausführ. 79.00

Wegen des zu erwartenden Andranges bitten  
wir die Vormittagstunden zu benutzen.

**Petzon Schuhhandels-Gesellschaft**  
— 165 Breiteweg 165 —  
Haus Café Sachleben — 1 Treppe — Ecke Alte Ulrichstraße.

**Gut und preiswert**  
kauft der Wiederverkäufer  
**Schokoladen- und Zuckertwaren**  
bei  
**Adolph Behrendt, Magdeburg**  
Bismarckstr. 11. — Fernspr. 7153, 8272, 4831.  
Spezialität: Ador-Schokoladen.

**Wohnungstausch**  
Biete in  
Alter Neustadt 3-Zimmer-Wohnung 1. Etage  
m. Küche, Keller u. Bodenlampe. Jahresm. 200 Mk.  
**Suche im Zentrum ebensolche**  
oder größere. Anmugestoffen werden evtl. befristet.  
Gef. Offerten unt. 2330 an die Exped. d. „Vollst.“

**1000 Mark Belohnung**  
gibt ich demjenigen, der mir meine in der Nacht vom  
15. d. M. gestohlenen Rasiermesser (gez. E. Albrecht,  
Westf. Saarscheidt) mit Namen des  
Coronia, Kreuzer, Norm wieder herbeischafft.  
**Ernst Albrecht, Wilhelmstr. 20**

**Arbeitsmarkt**  
**Isolierer für Dampfleitungen**  
selbständig arbeitend, zu sofort gesucht  
**Dempwolf & Paul**  
Braunschweig.

**Heizungsmonteur**  
für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Hrm. Liebau, Zentralheizungen**  
Magdeburg-Gubenweg.

**Maurer**  
stellt ein **Gustav Stieger, Ugnetenstr. 11**

**Städtisches Arbeitsamt**  
Bermittlungsfelle für  
Hausangestellte.  
Bemittlung für Küche und  
Haus für Magdeburg und  
Umgebung  
20 Hausmädchen  
12 Köchinnen  
3 tüchtige Stützen  
1 erfahrene Kinderwärterin  
mit guten Empfehlungen.  
Bermittlungsfelle für das  
Gefäßgewerbe.  
Zimmer 10.  
15 Redaktionsstellen  
4 Köchinnen  
5 Büfettfräulein (Frank-  
furt)  
5 Zimmermädchen  
43 Mädchen für alle Verber-  
ten für Social, Café u. Restau-  
rants hier und außerhalb.

**Büfett**  
nachdem  
Kleidergröße, Vertikal  
Schreibstisch m. Aufsatz  
Sofa-Lambau, Stühle  
große Musikische Trumeau  
Möbelhülle Spennemann,  
Honegortstr. 41, a. Büfettplatz

**Zurückgekehrt**  
San.-R. Dr. Paul Schneider  
Augenarzt 1837  
**Breiteweg 37**  
gegenüber der Ulrichstraße.

**Zurück**  
Augenarzt Dr. Sandmann

**Bandwur-  
mittel**  
flüssig 2244  
**Hof-Apotheke**  
Magdeburg  
Breiteweg Nr. 158.

**Kleiner Hund**  
braun gefleckt (Wolfskopf)  
and weiße Pfötchen. Wieder-  
bringer erhält Belohnung. 2004  
Picht, Bahnhofstraße 7.

**Dantfagung.**  
für die vielen Beweise ber-  
einer Teilnahme und die güt-  
lichen Kranzgebenden be-  
wundern wir uns sehr. Wir  
hoffen, dass wir hier  
Bekanntes unsere herzlichsten  
Danke. Besonders danken wir  
den Anwesenden: Frau  
Klein für die ehrenvolle Be-  
stimmung dem Bandarbeiter-  
verband sowie Herrn Ober-  
bürgermeister für die trost-  
reichen Worte in der Kapelle  
und am Grab.  
Bemittlungsfelle 18. August  
Friederike Köhler nebst  
Kinder. 200.

**Möbel**  
Bestand herabgesetzte Preise  
Ausstellung in 5 Etagen  
komplette  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Aparthe Küchen  
Einzel-Möbel  
Verkauf geg. Bargabl.  
Auf Wunsch  
bequeme Zahlungsweise.  
Spezialhaus f. Möbel-  
Ausstattungen 308

**Friedländer**  
Magdeburg  
Alte Ulrichstr. 11  
Gegründet 1872  
Verkauf nach allen Orten.

**Billige eleg. Küchen**  
rote u. grüne Plüschstühle  
prima Chaiselongues  
engl. Betten (Ordnung)  
Möbelhülle Spennemann,  
Honegortstr. 41, a. Büfettplatz

**Firn**  
pro Kilo 16.00 Mk.  
gez. reine Feinölware  
**Fußboden-  
farbe kg 14 Mk.**  
gez. reine Feinölware  
**Oelfarben**  
— vorzüglich —  
**Lacke und  
Farben usw.**  
Hof-Apothekerei  
von 9 bis 5 Uhr.  
**Fritz Goericke**  
241 Laubhain  
Magdeburg, Eisen-  
bahner Straße —  
Tel. 7204. — 25

**Martha Döring**  
im 22. Lebensjahre. 20:2  
Die tranenreichen Eltern  
und Geschwister.  
Die Beerdigung findet  
am Donnerstag nachm.  
3 Uhr auf dem Parkfriedhof  
Berthelshofstraße statt.

**Städtisches Arbeitsamt**  
Bermittlungsfelle für  
Hausangestellte.  
Bemittlung für Küche und  
Haus für Magdeburg und  
Umgebung  
20 Hausmädchen  
12 Köchinnen  
3 tüchtige Stützen  
1 erfahrene Kinderwärterin  
mit guten Empfehlungen.  
Bermittlungsfelle für das  
Gefäßgewerbe.  
Zimmer 10.  
15 Redaktionsstellen  
4 Köchinnen  
5 Büfettfräulein (Frank-  
furt)  
5 Zimmermädchen  
43 Mädchen für alle Verber-  
ten für Social, Café u. Restau-  
rants hier und außerhalb.

**Maure**  
stellen ein  
Ferd. Babelow &  
Breiteweg 24.